



Letter from Ilse Wolfsberg to Max Bredig, July 23, 1941

Wolfsberg, Ilse. "Letter from Ilse Wolfsberg to Max Bredig, July 23, 1941," July 23, 1941. Papers of Georg and Max Bredig, Box 9, Folder 25. Science History Institute. Philadelphia. <https://digital.sciencehistory.org/works/s56alno>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared May 13, 2025 20:35 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

Transcription

Image 1

513 6th Ave. S.E.
Minneapolis, Minn.
23. Juli. 1941.

Sehr geehrter Herr Dr. Bredig,

entschuldigen Sie bitte, daß ich vergessen hatte, die Richtlinien über die "new procedure" bereits meinem letzten Briefe beizulegen.

Von Werner Hochwald, St. Louis, hatte ich gestern Nachricht, dass er gewillt ist, dass Affidavit für seinen Bruder zu erneuern. Ich hatte ihm noch einmal geschrieben und ihn über den National Refugee Service und eine gemeinsame Bekannte dringlichst auffordern lassen. Freilich das Zusatzaffidavit ist nicht mehr erhältlich. Ich habe mir die allergrösste Mühe gegeben hier noch ein Affidavit aufzutreiben, bisher ohne Erfolg. Professor Gortner, der sich auf Ferien in den North Woods befindet, und den ich um Erneuerung des Empfehlung gebeten habe und gefragt, ob er nicht einen Rat wüßte wegen des noch

notwendigen Affidavits hat bisher noch nicht geantwortet. Darf ich Sie noch einmal fragen, ob Ihnen eine Lösung des Problems eingefallen ist? Das erste Affidavit wird gerade in St. Paul erneuert. Soweit würde also alles programmäßig gehen, wenn nicht ausgerechnet das 3. Affidavit wieder fehlte. Es ist schrecklich, daß alle Papiere erneuert werden müssen. Und ich muß Sie auch damit belästigen, sie zu bitten Ihr Empfehlungsschreiben zu erneuern, da ich so meine Zweifel habe, daß man sich im State Department die Mühe macht, die alten Files von Hochwald hervorzurufen. In der Nation stand gerade ein sehr aufschlussreicher Artikel von Freda Kirchwey "Scandal im State Dpt.", da wird auch Mr. Warren der mit mir auf die unverbindlichste Art korrespondiert, gehörig angegriffen.

Glauben Sie daß die Copie von Munn, Anderson und Liddy genügen wird? Ich nehme es eigentlich an, da sie beschworen ist. Der A.C.C kann man wohl kaum noch einmal kommen? und muß sich hier doch wohl auf Hinweis beschränken?

Und nun noch die heikle Frage des Deposits. Es ist mir scheußlich peinlich – nun da ich den wahren Sachverhalt kenne – davon anzufangen. Aber wäre es möglich darüber "ein Stück Papier" den Akten des Falles Fritz Hochwald beizulegen? Ich hatte in meinem ersten Report an das State Department darüber berichtet und möchte zumindest die "Fiktion" darüber aufrechterhalten. Freilich fürchte ich, dass diese Fiktion von Hochwald durchaus realiter angegriffen werden muß, wenn es ihm nun endlich doch gelingen sollte, herüberzu=(kommen).

Image 2

Doch ist zu hoffen, dass er dann eine Stellung findet, die ihm erlaubt diesen Verpflichtungen nachzukommen. Er hat gerade gekabelt, was denn los sei, ob ich nicht wüßte, dass neue blanks ausgefüllt werden müßten. Auch ein Brief, der in den letzten Tagen ankam klingt sehr deprimiert und verrät, dass seine Lage in Spanien immer schwieriger wird.

Ich muß wegen der Form oder besser Formlosigkeit dieses Briefes um Entschuldigung bitten, doch kann ich zu meiner Verteidigung anführen, daß es 103 Grad sind und die Feuchtigkeit "excessive" ist.

Mit dem herzlichsten Dank für alle Ihre Bemühungen und den besten Grüßen verbleibe ich

Ihr sehr ergebene

Ilse Wolfsberg

Darf ich fragen, ob Ihnen die Firma Richards + Geier bekannt ist? Ich hatte einmal wegen Patenten, die Hochwald durch sie angemeldet hatte, mit ihnen korrespondiert. Herr Geier scheint ein Deutscher zu sein. Die Adresse lautet R. + G. 214 Madison Square. N.Y.